

EURE GESCHICHTE

Das Schulprojekt zur DDR und Nachwendegeschichte

Erläuterungen zum Filmmaterial (1)

Die russische Armee zieht ab – was bleibt?

Seite 1 von 1

Die russische Armee war ein fester Bestandteil und dauerhafter Gast der DDR. Mit einem Staatsakt wird der Abzug der russischen Westgruppe der Truppen (WGT) zum 31.08.1994 besiegelt. Wie werden die verlassenen Kasernen nach 1994 genutzt? Was passiert mit den Soldaten der Westgruppe?

Hinterlassenschaften

Der erste Vertiefungsfilm beschäftigt sich mit den Altlasten, die die Westgruppe in ihren an den Bund übergebenen Kasernen und Truppenübungsplätzen hinterließ und mit den Problemen, die in den folgenden Jahren zu bewältigen sind. Die ostdeutschen Bundesländer tun sich schwer, die angebotenen Gebiete anzunehmen, da unkalkulierbare Sanierungskosten anstehen, um die erworbenen Ländereien nutzbar zu machen.

Das Beispiel des ehemaligen Truppenübungsplatzes Ohrdruf in Thüringen zeigt teils schwerwiegende Verseuchungen der Böden durch Treibstoff, Munition und Kampfmittel. Im Film werden Kosten von 25 Milliarden Euro genannt, die allein für die Sanierung des Bodens in der ehemaligen DDR aufgebracht werden müssen (Stand 1994). Darin ist die Sanierung der verfallenen Gebäude noch nicht eingerechnet.

Präsentiert von

